

Ein Verkehrskonzept und visionäre Lösungen mit Gross-Parkhäusern bringen Davos weiter.

Gross-Parkhäuser sind Verkehrsberuhiger

Im Februar wird das dritte Heft aus der Schriftenreihe «Witblick Davos Klosters» der Wildmannli-Denkfabrik in die Davoser Haushalte verteilt. In einer Medienmitteilung argumentieren sie zugunsten von Gross-Parkhäusern als wichtigsten Bausteine eines Verkehrskonzeptes. Eine Vision der verkehrsfreien und umweltfreundlichen E-City Davos.

pd | In der Stadt Luzern sind zwei Projekt-Studien zum Verkehr hängig. Das Seeparking und eine Metro. Beide Ideen haben Goodwill und Chancen auf Realisierung. In Davos tut man sich mit der Projektidee des Parkhauses im See schwer. Dessen Hauptziel, als «Hauptumschlagplatz» zu dienen, am Ortseingang den anfahrenden Privatverkehr zu stoppen und, als P+R auf E-Mobile, die RhB, die neue Metro und E-Taxi-Schuttles für die Innenstadt zu verteilen, wird verkannt. Die Politik ignoriert diesen Lösungsansatz. Es werden dazu keine weiterführenden Gedanken gemacht, obwohl das Davoser Agglomerationsprogramm 2012 in Bern kläglich Schiffbruch erlitten hat. Man sieht leider immer noch keinen Handlungsbedarf für ein Verkehrskonzept.

Seeparking in Luzern

Das Projekt Seeparking für Cars mitten in der Stadt unter dem Schweizerhofquai im Luzerner See ist das eine. Es soll 140 Millionen Franken kosten und Platz für 37 Reisedars bieten. Damit könnten Gäste mitten in die Stadt einfahren, dies zu einer Parkgebühr von 120 Franken pro Stunde und Car. Gleichzeitig könnten noch 166 Autoabstellplätze realisiert werden. Die Einfahrt ins Seeparking wäre hinter dem Gotthardgebäude und die Ausfahrt würde über den Verkehrsknoten bei der Hofkirche abgewickelt. Es wird mit einer Verkehrsreduktion von rund 40 Prozent gerechnet. Gleichzeitig würde

auch für die Wohnbevölkerung Lebensqualität geschaffen, da die Carparkplätze auf dem Löwen- und Schwanenplatz aufgehoben würden. Mit dem Aushub könnte eine Insel im See für eine Vogel-Welt entstehen.

Eine Metro von rund zwei Kilometer Länge in die Innenstadt Luzern ist die andere visionäre Verkehrslösung. Sie verbindet ein neues Parkhaus bei Ibach mit 3300 Autos und 80 Reisedars in drei Minuten mit dem Schwanenplatz am See. Das erhöht die Attraktivität der Altstadt. Das Parkhaus ist über die Autobahnanschlüsse erreichbar. Die Metro und das Parkhaus sind während 365 Tagen im Jahr 24 Stunden täglich in Betrieb. Die Stadt Luzern wird in ihrem Zentrum von Verkehr entlastet.

Verkehrsberuhigung als Ziel

Im Grossraum Luzern sind diese Verkehrslösungen keine Hirngespinnste mehr. Es wird konkret darüber nachgedacht und schon fast bis ins Detail geplant. Nur in Davos wird die Wildmannli-Idee vom Parkhaus «im See» als neuer Davoser P+R-Ankerpunkt mit der Anbindung an den ÖV (Bus, Bahn, Metro und Taxi) mit grosser Zurückhaltung und grösster Skepsis aufgenommen, schlicht als Spinnererei abgetan. Die Politiker sehen den Sinn der Sache nicht, wollen nichts ähnlich Gelagertes unternehmen und schieben die schwachen Gemeindefinanzen für die Ablehnung in den Vordergrund. Dies ist keine in die Zukunft ausgerichtete

Politik. Aber die Wildmannli-Denkfabrik «Witblick» gibt nicht auf. Sie weist nun zum dritten Mal darauf hin.

Mehr Gross-Parkhäuser

Davos braucht mehr Gross-Parkhäuser an zentralen Stellen. Es müssen 24-Stunden Parkplätze her, damit endlich das tägliche Hin- und Herverschieben der Privatwagen wegen der Schneeräumung aufhört. Das winterliche Nachtverbot steigert unnötig die Frequenzen im Zentrum, führt zu Staus und erhöht die Schneeräumungskosten unnötig. Gross-Parkhäuser dienen nachweislich, soweit sie nicht im Zentrum selbst errichtet werden, der Verkehrsberuhigung; diese Tatsache ist in Luzern und vielen anderen Orten erkannt. Davos zögert und zweifelt, ja erfreut sich an einer verstopften Promenade, so nach dem Motto «endlich sind die Gäste wieder da, somit ist der Umsatz garantiert». Es wird verkannt, dass Parkhäuser am Ortsrand oder anderen zentralen «points of interest» sowohl Gästen, den Ortsansässigen als auch der Stadt selbst dienen. Sie machen das Shopping in der Innenstadt attraktiver. Die Aufhebung von Parkplätzen entlang der Promenade und Talstrasse sowie, das Schaffen von Begegnungszonen auf dem Post-/Rathausplatz, beim Kirchner Park, in der Horlauben und beim Seehofsee geben Davos definitiv in der Innenstadt Lebensqualität zurück. Es kann und darf wieder promeniert und die gute Davos Luft eingatmet werden. Davos wird bedeutend an Attraktivität gewinnen.

Wann kommt der grosse Wurf?

Luzern hat dies erkannt, der Löwen- und Schwanenplatz soll verkehrsfrei werden. Aber Davos – unternimmt lieber nichts und wartet ab. Ja das Verkehrsproblem wird sogar bewusst verdrängt. Lieber alles aussitzen, anstatt die Verkehrs-Sache endlich selbst konzeptionell aufgegleist anzugehen. Auf was wartet Davos noch?

Heft Nr. 6 aus der Schriftenreihe «Witblick Davos Klosters» – Verkehr – Gross-Parkhäuser an zentralen Orten als P+R für den Umstieg auf den ÖV für eine verkehrsberuhigte Innenstadt unter www.witblick.ch



Die Wildmannli wollen den motorisierten Individualverkehr aus der Innenstadt verbannen.

Bild: ps